



Der neu gewählte Jugendvorstand.



Seit 25 Jahren im Amt: Hans-Dieter Kuchler.

INTERVIEW

„Selbstbewusst und hilfsbereit: Die Jugend beim ASB“

Füreinander da zu sein ist eines der wichtigsten Merkmale der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ). Hans-Dieter Kuchler hat sich das besonders zu Herzen genommen. Seit 25 Jahren leitet er den Heilbronner Jugendverband des Arbeiter-Samariter-Bundes. Bei den Vorstandswahlen im Januar 2006 ist er zum siebten Mal in Folge zum ehrenamtlichen Jugendleiter gewählt worden.

Für ASB AKTUELL sprach Katharina Walker mit ihm über die ASJ und deren Zukunft.

ASB AKTUELL: Herr Kuchler, welche Bedeutung hat die ASJ für Sie?

Das ist schwer zu beschreiben. Es würde mir jedenfalls sehr weh tun, wenn die ASJ aufgelöst würde, weil sich kein Nachfolger für das Amt des Jugendleiters findet. Aus diesem Grund habe ich im Januar nochmals kandidiert. In den kommenden vier Jahren sollte sich ein Nachfolger finden. Alles, was man hierfür mitbringen muss, ist Interesse und Idealismus. Alles Andere kann man lernen.

ASB AKTUELL: Wie steht es denn um dem Nachwuchs bei der ASJ? Sind sie zahlenmäßig gut vertreten?

Es sieht gut aus. Und das, obwohl das übrige Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche enorm groß ist. Dadurch wird es auch für die ASJ zunehmend schwerer, neue Mitglieder zu gewinnen. Es ist mir wichtig, dass die ASJ auch in Zukunft ihren festen Platz beim ASB in Heilbronn hat und sich weiterhin ausbaut und vergrößert. Deshalb versuchen wir, die ASJ so attraktiv wie möglich zu gestalten.

ASB AKTUELL: Wie kann man die ASJ in ein paar Sätzen beschreiben?

Es ist die Jugendorganisation des ASB. Einmal im Monat findet ein Erste-Hilfe-Kurs statt, der sehr gut ankommt. Ansonsten haben wir ein buntes Freizeitprogramm mit Basteln, Kegeln, Schwimmen und einfach allem, was gerne gemacht wird. Im Sommer grillen wir, gehen ins Freibad oder an den See und unternehmen viel im Freien.

ASB AKTUELL: Die Jugend bekommt regelmäßige Fortbildungen in der Ersten Hilfe. Wird denn auch mal der Ernstfall geprobt?

Ja natürlich. Zum Beispiel beim Erste-Hilfe-Wettbewerb, der vom Land Baden-Württemberg ausgerichtet wird. Dabei gibt es einen schriftlichen und einen praktischen Teil mit Geschicklichkeitsstationen zu bestehen. Unsere ASJ ist meistens unter den ersten drei Plätzen vertreten. Man merkt, dass es den Kids Spaß macht. Sie sind mit Begeisterung bei der Sache, stellen Fragen und merken sich, was sie gelernt haben. Auch die Eltern bestätigen das immer wieder.

ASB AKTUELL: Worin liegen aus Ihrer Sicht die Vorteile für Jugendliche, wenn Sie in der ASJ mitmachen?

Viele werden im Laufe der Zeit selbstbewusster, hilfsbereiter und kontaktfreudiger. Die ASJ ist eine Gemeinschaft und man lernt in der Gruppe soziales Verhalten.

ASB AKTUELL: Wer kann bei der ASJ mitmachen?

Jeder Jugendliche ab fünf Jahren. Die Kinder- und Schülergruppe mit den 5- bis 14-Jährigen trifft sich immer mittwochs um 17 Uhr. Die über 14-Jährigen der Jugendgruppe treffen sich immer dienstags um 18.45 Uhr. Treffpunkt ist im Jugendraum des ASB in Heilbronn in der Wilhelmstraße 34. Jeder, der mitmachen möchte, ist herzlich willkommen und kann einfach vorbeischauen.

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Heilbronn-Franken lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung herzlich ein. Sie findet statt, am **7. April 2006 um 19.00 Uhr** im ASB Pflegezentrum in Heilbronn-Sontheim, Bottwarbahnstr. 28.

Vorgesehene Tagesordnung:

- Top 1 Eröffnung und Begrüßung
- Top 2 Annahme der Tagesordnung
- Top 3 Wahl des Versammlungsleiters
- Top 4 Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
- Top 5 a) Bericht des Vorstandes
b) Bericht der Geschäftsführung
c) Bericht des Technikers über den Stand der ehrenamtlichen Arbeit
d) Bericht der Kontrollkommission
e) Bericht des Landesverbandes
- Top 6 Entlastung des Vorstandes
- Top 7 Neuwahlen
 - Beschluss über die Größe des Vorstandes
 - Wahl
 - a) des 1. Vorsitzenden
 - b) der zwei stellvertretenden Vorsitzenden
 - c) des Schatzmeisters
 - d) des OV-Arztbes
 - e) Bestätigung des Jugendleiters
 - f) der Beisitzer
 - g) der Kontrollkommission
 - h) der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Landeskonferenz
- Top 8 Anträge
- Top 9 Ehrungen
- Top 10 Verschiedenes

Harald Friese
Vorsitzender

Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Regionalverband Heilbronn-Franken
Wilhelmstr. 34, 74072 Heilbronn
Telefon 07131.96 55 20, Telefax 07131.96 55 41
info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de

Redaktion: Harald Friese, Rainer Holthuis, Franz Czubatinski, Katharina Walker

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.:
Rainer Holthuis

Bilder: Archiv

Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:
stachederundsander, Ulm
www.stachederundsander.de

Druck
Mediagroup LeRoux, Erbach

ASB AKTUELL

Mitgliederinfo des ASB Heilbronn-Franken

EINLADUNG AN ALLE ASB MITGLIEDER:
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN AM
7. APRIL 2006, 19 UHR · Lesen Sie mehr auf Seite 4!

LIEBE SAMARITERINNEN, LIEBE SAMARITER, LIEBE MITGLIEDER DES ASB,

der griechische Staatsmann und Philosoph Perikles hat uns viele weise Worte hinterlassen. Eines davon lautet: „Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf sie vorbereitet zu sein“. Im Klartext heißt das: Mit einiger Verlässlichkeit zu wissen, was morgen und übermorgen sein wird, ist zwar wichtig. Das allein genügt aber nicht. Man muss vielmehr rechtzeitig auch schon handeln und Vorsorge treffen für das, was kommt.

Der ASB-Regionalverband Heilbronn-Franken lebt diesen Grundsatz gerade mit seinen Seniorenzentren bereits seit langem in mustergültiger Weise. Das gilt in zunehmendem Maße auch für das Gebiet des Neckar-Odenwald-Kreises. Nach den hervorragend gelungenen und geführten Häusern in Mosbach und Hardheim wird nunmehr auch das Seniorenzentrum „Am Rühlingshof“ in Buchen als dritte Einrichtung des ASB in unserem Kreis offiziell eröffnet.

Deutschland ist eine der am schnellsten alternden Gesellschaften der Welt. Das wird uns in den nächsten Jahren und Jahrzehnten auch in Baden-Württemberg vor völlig neue Herausforderungen stellen. Landesweit soll die Zahl der Menschen, die 85 Jahre und älter sind, bis 2020 um rund 75% steigen. Bei uns im Neckar-Odenwald-Kreis rechnet das Statistische Landesamt damit, dass sie sich sogar mehr als verdoppelt. Mit einem prophezeiten Zuwachs von über 100% liegen wir in Baden-Württemberg hinter den Landkreisen Karlsruhe, Heilbronn und Sigmaringen auf Platz 4 dieser Entwicklung.

Damit wird trotz des medizinischen Fortschritts auch das altersbedingte Pflegerisiko weiter ansteigen. Umso wichtiger ist es aber, dafür rechtzeitig Vorsorge zu treffen. Das Konzept des ASB, nicht auf große und deshalb nahezu zwangsläufig zunehmend anonymere, sondern vielmehr eher auf überschaubare, dezentrale, aber miteinander vernetzte Seniorenzentren zu setzen, kommt dem erklärten Wunsch vieler älterer Menschen entgegen, ihr angestammtes Lebensumfeld so weit wie irgend möglich beibehalten zu können. Die Belegungssituation in Mosbach und Hardheim zeigt eindrucksvoll, das dieses Konzept ankommt. In Buchen wird das sicher ganz genauso sein.

Alles, was den Menschen dient, ist gut. Ich danke deshalb dem ASB-Regionalverband Heilbronn-Franken ausdrücklich für sein großes Engagement gerade auch bei uns im Neckar-Odenwald-Kreis und freue mich auf eine weitere Zusammenarbeit in der Zukunft.

Dr. Achim Brötel
Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises



Landesverband
Baden-Württemberg e.V.
Regionalverband
Heilbronn-Franken

INHALT 01_06

- _ Grußwort
- _ ASB rockt mit Nachwuchs
- _ Geländetauglicher Ford
- _ Neujahrsempfänge
- _ Ihre Spende hilft
- _ Nachruf
- _ Einweihung in Sinsheim
- _ ASB übernimmt privaten Rettungsdienst
- _ Spatenstich in Eppingen
- _ Interview ASJ
- _ Einladung zur Jahreshauptversammlung



Die „Spaßfraktion“

ASB ROCKT MIT NACHWUCHS

Rockig in den Heiligabend lautete das Motto am 23. Dezember 2005 in der Mühlthalhalle in Bad Rappenau beim dritten X-Mas-Rock-Konzert. Der ASB Regionalverband Heilbronn-Franken begleitete die Veranstaltung mit seinem Sanitätsdienst und gab Informationen zum Zivildienst und dem Freiwilligen Sozialen Jahr. Insgesamt 13 Bands spielten abwechselnd auf zwei Bühnen. Neben den Vertretern der regionalen Musikszene waren auch die deutschlandweit bekannten Altrocker „Normahl“ mit von der Partie. Trotz bebender Bühnen und 1500 rockender Besucher gab es für den Sanitätsdienst des ASB glücklicherweise keine ernsthaften Vorfälle.



Geländesicher und kompakt: Der neue Ford der SEG.

GELÄNDETAUGLICHER FORD FÜR SEG

Nach eineinhalbjähriger Planungs- und Bauzeit konnte unsere Schnelleinsatzgruppe (SEG) im Januar 2006 ein neues kompaktes Einsatzfahrzeug in Dienst stellen. Aufgrund der Erfahrungen des Stützpunktes Neckarsulm fiel auch hier die Entscheidung auf einen Ford Ranger mit Doppelkabine und Aufbau. Der zweite geländegängige Wagen kann auch bei Notfällen in schwer passierbarem Gelände und auf „Off-Road-Strecken“ problemlos eingesetzt werden.

Wir entschieden uns für einen Alkoven-aufbau, um auch lange Ausrüstungsgegenstände wie zum Beispiel Schleifkorbtrage und Spineboard oder Gestänge für ein Verbandszelt problemlos unterbringen zu können. In der zweiten Ebene befinden sich zwei große Boxen mit Sanitäts- und Betreuungsmaterial, ein Notstromaggregat (220V / 3000W), eine Thermobox für Infusionen sowie ein Schubladenschrank für Kleinteile und eine Seilwinde. In der unteren Ebene sind Zelthaut samt Heizung, Feldbetten, Krankentragen, Decken, Kabeltrommel und Absperrmaterial untergebracht. Im Heckbereich befinden sich außerdem zwei Halogenscheinwerfer (je 500W) mit Stativen und zwei Notfallrucksäcke. Das Einsatzfahrzeug besitzt eine komplette Sondersignalanlage, zusätzlich zwei Frontblitzer auf LED-Basis sowie eine Heckabsicherung mit Verkehrsleitsystem. Für Nachteinsätze wurden rundum fünf Scheinwerfer zur Umfeldbeleuchtung integriert.

Das Fahrzeug kann als kleine taktische Einheit mit vier bis fünf Helfern eigenständig agieren. Ziel ist es, maximal 20 bis 30 Minuten nach einer Alarmierung vor Ort zu sein, um den Rettungsdienst und andere Fachdienste wie Feuerwehr und Polizei bei größeren Schadenslagen

zu unterstützen. Außerdem ist das Fahrzeug Teil eines Systems für die Hilfeleistungen bei Großschadensereignissen und Massenansturm von Verletzten in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen des ASB Stützpunktes Neckarsulm, der ASB-Katastrophenschutzgruppen und allen anderen Katastrophenschutzeinheiten des Stadt- und Landkreises Heilbronn.

Roland Schmitt

NEUJAHRSEMPFÄNGE IN BETREUTEN WOHNANLAGEN

„Weiter so“, lautete das einstimmige Fazit auf den Neujahrsempfängen, die alljährlich in den Betreuten Wohnanlagen des ASB stattfinden. In seiner Rede erläuterte Rainer Holthuis, Geschäftsführer des ASB Regionalverbandes Heilbronn-Franken, die aktuellen Entwicklungen des Verbandes und warf dabei auch einen Blick in die Zukunft. Auf große Zustimmung stieß dabei der Vorschlag, im kommenden Jahr spezielle Reisen für Senioren anzubieten. Zufrieden mit den Leistungen des ASB als Betreuungsträger der Betreuten Wohnanlagen, wurde auf ein gutes neues Jahr und ein weiterhin harmonisches Miteinander angestoßen.

Die Neujahrsempfänge fanden in allen Betreuten Wohnanlagen des ASB Regionalverbandes Heilbronn-Franken statt: In Heilbronn, HN-Sontheim, HN-Böckingen, HN-Neckargartach, Neckarsulm-Amorbach, Leingarten, Neckarbischofsheim, Mosbach und Bad Merzheim.

Katharina Walker



Gemütliches Beisammensein beim Neujahrsempfang.

IHRE SPENDE HILFT WIR SAGEN DANKE

In der letzten Ausgabe von ASB AKTUELL haben wir Sie für zwei Projekte um Spenden gebeten: Für eine Wohngruppe für Schädel-Hirn-Verletzte und für die „Trauer-Seminare“, um Kindern und Jugendlichen Wege aufzuzeigen, wie sie Trauer beim Verlust eines oder beider Elternteile durch Tod, Trennung oder Scheidung verarbeiten können. Allen Spenderinnen und Spendern danke ich sehr herzlich für die Spenden von insgesamt 10.220 Euro. Wir werden die Spenden in gleicher Höhe auf beide Projekte aufteilen. In der nächsten Ausgabe von ASB AKTUELL wollen wir über die Entwicklung beider Projekte berichten.

Ihr

Harald Friese
Vorsitzender

UNSER EHRENMITGLIED ALBERT GROßHANS IST VERSTORBEN

Der Regionalverband Heilbronn-Franken des Arbeiter-Samariter-Bundes trauert um Albert Großhans. Am 21.11.2005 ist Albert Großhans im Alter von 98 Jahren in seinem Geburtsort Sontheim verstorben. Mit ihm verlieren wir einen Samariter, der sich in herausragender Weise um den ASB verdient gemacht hat. Für sein langjähriges Engagement ist ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen worden. Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor einem aufrechten Demokraten und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Harald Friese
Vorsitzender

Rainer Holthuis
Geschäftsführer



Alois Schöllhorn überreichte Dana Kuhnert den Schlüssel.

ZENTRUM FÜR ALTENHILFE IN SINSHEIM FEIERLICH INGEWEIHT

„Da wo du OB oder Bürgermeister bist, baut der Arbeiter-Samariter-Bund ein Pflegeheim“, begrüßte Harald Friese, Vorsitzender des ASB Regionalverbandes Heilbronn-Franken, Bauherr und Betreiber des Zentrums für Altenhilfe am Ilvesbach, OB Rolf Geinert zur Einweihungsfeier. Als Ehrengäste dabei die Landtagsabgeordneten Elke Brunnemer und Helmut Göschel, Meckesheims Bürgermeister Hans-Jürgen Moos sowie Vertreter von Bauunternehmen und ASB Landesverband. Friese erinnerte daran, dass Geinert bereits die zweite Einweihung eines ASB-Altenhilfezentrums als Stadtchef feiert. In Neckarbischofsheim vor fünf Jahren und jetzt als Sinsheims OB.

Das Haus am Ilvesbach (75 Plätze) ist das siebte Pflegeheim in der Regie des Regionalverbandes. Pflege und Betreuung betagter Mitbürger seien öffentliche Aufgabe und „ein Stück klassischer Sozialpolitik“, so Friese. „Die Humanität einer Gesellschaft zeigt sich auch darin, wie sie mit ihren älteren Menschen umgeht“.

ASB Landes- und Bundesvorstandsmitglied Manfred Schlegel würdigte die Spitzenstellung der Heilbronner beim Bau von Altenpflegeheimen. Stadtchef Geinert dankte allen, „die Verantwortung dafür tragen, dass dieses Haus eröffnet wurde“.

Die Qualität der Architektur unterstrich Alois Schöllhorn, Geschäftsführer des Bauunternehmens Böpple Heilbronn. Er verwies auf die Vorteile des Standortes am Rande der Innenstadt, bevor er den Riesenschlüssel an Pflegedienstleiterin Dana Kuhnert überreichte.

Martin Weis (Text)
Rhein-Neckar-Zeitung 18.02.2006, gekürzt



Spatenstich (v.l.): OB Klaus Holaschke, Projektentwickler Stefan Pfeil, Investor Daniel Sinn, Hausleiterin Iris Wassermann, Matthias Melchers (Baufirma Koch & Mayer) und Harald Friese (ASB Vorsitzender).

ASB ÜBERNIMMT PRIVATEN RETTUNGSDIENST

Völlig überraschend und äußerst kurzfristig hat der ASB Regionalverband Heilbronn-Franken die Möglichkeit erhalten, die seit sieben Jahren in Heilbronn tätige Frankenambulanz zu übernehmen. Interne Veränderungen bei dem privatgewerblichen Rettungsdienst haben kurz vor Jahresende zu einem Angebot an den ASB geführt.

Mit der Übernahme des Rettungsdienstes wird der ASB im Stadtgebiet Heilbronn zum größten Rettungsdienstleister. Ab dem 01.01.06 verfügt der ASB nun über zwei Rettungswagen, die 24 Stunden am Tag im Einsatz sind.

Die Freude über diese einmalige Gelegenheit, den Anteil des ASB Rettungsdienstes im Stadt- und Landkreis noch einmal zu erhöhen, war ungeteilt. Vorstand, Geschäftsführung und Betriebsrat begrüßten das seit Jahren wichtigste Ereignis für den ASB Rettungsdienst ebenso wie die Kolleginnen und Kollegen aus Rettungsdienst und Krankentransport als eine große Chance. In den kommenden Monaten wird nun alles darauf ankommen, den Bereich Rettungsdienst so zu strukturieren, dass eine nachhaltige Sicherung unserer Leistungen erreicht wird.

Rainer Holthuis

SPATENSTICH IN EPPINGEN Baustart für 75-Betten-Haus

Die Suche nach einem Standort gestaltete sich schwierig. Doch letztlich waren alle Beteiligten vom Areal für das neue Eppinger Altenpflegeheim an der Richard-Wagner-Straße überzeugt. Am 13. Dezember 2005 fiel mit dem Spatenstich der Startschuss für die Bauarbeiten.

„Das ist ein problemloses Grundstück in Superlage“, schwärmte der Heilbronner Projektentwickler Stefan Pfeil beim Bauaufakt für das 75-Betten-Haus, das der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Regionalverband Heilbronn-Franken, betreiben wird.

Weniger problemlos war die Vorgeschichte verlaufen. Zunächst hatten die Planer das Gelände des früheren Autohauses Dorsche an der Brettener Straße ins Auge gefasst, was jedoch umständehalber nicht realisiert werden konnte. Das Warten habe sich gelohnt, findet Pfeil: „Trotz der Verzögerung sind wir froh, dieses Grundstück gefunden zu haben.“ Eppingens OB Klaus Holaschke erhofft sich von dem dreistöckigen Bau am Ortsausgang Richtung Adelshofen „eine städtebauliche Aufwertung“. Zudem entstünden in der Stadt 40 neue Arbeitsplätze.

Am 15. Februar 2007 soll die Pflegeeinrichtung eröffnen, die neben 53 Einzel- und elf Doppelzimmern auch Gemeinschaftsbereiche, Sonnenterrassen und Therapieräume bietet. Dass es eine Nachfrage geben wird, steht für Harald Friese, Vorsitzender des ASB Regionalverbandes Heilbronn-Franken, außer Frage. „Wir wissen, was wir tun, und planen nicht ins Blaue hinein“, betonte Friese. „Die Menschen werden immer älter, die Zahl der Pflegefälle steigt.“ Wichtig sei eine wohnortnahe Versorgung pflegebedürftiger Menschen.

Alexander Hettich (Text und Bild)
Heilbronner Stimme, 14.12.2005, gekürzt.